

BAD DOBERAN

IHRE REDAKTION

Redaktion: 0381/365 410
Leserservice: 0381/38 303 015
Anzeigen: 0381/38 303 016

GUTEN TAG
LIEBE LESER



VON PHILIPP SCHULZ

Guck-doch-mal-in-die-Luft

Der Juni neigt sich dem Ende entgegen. Der Sommer steht noch so richtig bevor, doch die Tage werden langsam wieder kürzer. Doch der Juni ist nicht nur der Monat der langen Tage und kurzen Nächte. Seit 10 Jahren wird am letzten Tag im Juni auch der Internationale Tag der Asteroiden und Meteoriten gefeiert. In Mecklenburg-Vorpommern, sollten wir eigentlich ein besonderes Herz für den Tag haben. Denn hier im Land gibt es nachts besonders viele besonders dunkle Orte, an denen die Luftverschmutzung nicht so groß ist und es sich lohnt, nachts in den Himmel zu schauen. Hier schon mal ein Tipp zum Merken und Notieren. Ende Juli ist der Delta-Aquaridenstrom auf seinem Maximum. Nach Mitternacht werden bis zu 25 Sternschnuppen über den Himmel huschen. Wenn das mal kein Anlass ist, sich eine dunkle Stelle zu suchen, innezuhalten und ein wenig in den Nachthimmel zu gucken.

IN KÜRZE

Fahrbahn verschmutzt

GÜSTROW. Zu einer Verschmutzung der Fahrbahn kam es am 28. Juni gegen 8.50 Uhr in Güstrow. Ein bislang unbekannter Pkw mit Anhänger befuhr die Goldberger Straße aus Gutow kommend in Richtung Stadtzentrum. Als der Pkw an der Lichtzeichenanlage der Ringstraße zum Stehen kam, soll dessen Ladung, bei welcher es sich um Kanister gehandelt habe, umgekippt sein, was eine bislang unbekannte Flüssigkeit auf der Fahrbahn verteilt habe. Die Polizei ermittelt wegen des unerlaubten Entfernens vom Unfallort. Hinweise bitte an Tel. 03843/2660

WETTER

0%
19°
Min.



vormittags



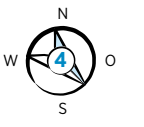
30 km/h

04:43
21:47

0%
21°
Max.



nachmittags



22 km/h

10:44
00:11

Die Villa Baltic steht seit der Wende leer und verfällt. Immer wieder kommt die Idee auf, die Stadt könnte das Gebäude kaufen.

FOTO: BERND WÜSTNECK

Grundstück neben Villa Baltic: Auch Alternativen werden geprüft

Vertragsverhandlungen mit Investoren laufen / Idee, Stadt sollte Villa selbst kaufen, wieder im Gespräch

VON CORA MEYER

KÜHLUNGSBORN. Das Ringen um die Villa Baltic in Kühlungsborn mutet mittlerweile an wie eine unendliche Geschichte. Denn die Kaufverhandlungen um das Nachbargrundstück dauern weiter an. In der Stadt denkt man aber auch über Alternativen nach. „Wir arbeiten noch an der Abstimmung des Kaufvertrags“, sagt Bürgermeisterin Olivia Arndt (Kühlungsborner Liste). Die Projektentwickler Jan und Berend Aschenbeck, denen auch die Villa Baltic gehört, haben inzwischen eine finale Fassung des Vertrags vorgelegt. Darüber müssen nun jedoch noch die Stadtvertreter abstimmen. „Ich muss mir aber auch Alternativen angucken im Sinne der Gemeinde, falls wir nicht übereinkommen“, sagt Olivia Arndt. Eine könnte womög-

lich sein, dass die Stadt die Villa von den Aschenbecks zurückkauft. „Das hatte der Investor selbst angeboten“, sagt Anne Kathleen Jacob (KL). Nach OZ-Informationen geschah das bereits in einem Schreiben an die Stadt im vergangenen Jahr, den Stadtvertretern wurde es jedoch erst auf der jüngsten Sitzung im nichtöffentlichen Teil bekannt.

Wir arbeiten noch an der Abstimmung des Kaufvertrags.

Olivia Arndt, Bürgermeisterin

Auf dieses Angebot reagierte die Kühlungsborner Liste nun mit einem Brief an die Brüder Aschenbeck. „Wir verstehen, dass die Marktlage sich geändert hat und dass es viele Hürden gibt“, sagt Anne Kathleen Jacob. Die Projekt-

entwickler hatten das denkmalgeschützte Gebäude bereits 2019 erworben. Um die Sanierung und den Betrieb zu refinanzieren, wollen sie auch das Nachbargrundstück von der Stadt kaufen und darauf ein Hotel bauen. Aber jetzt gebe es eine Föderkulissee. „Da haben wir zugestimmt, dass das eine attraktive Lösung wäre“, sagt Anne-Kathleen Jacob. Denn die Idee, dass die Stadt die Villa selbst kaufen könnte, ist nicht neu. Bisher scheiterte jedoch immer die Finanzierung. Die Sanierung der Villa Baltic ist der Kernbestandteil eines Fördergebiets. Das Innenministerium hatte erst kürzlich die Fördermittel für die Sanierung auf sechs Millionen Euro gedeckelt. Davon trägt die Stadt ein Drittel. Ob sich Kühlungsborn das leisten kann, darüber waren die Stadtvertreter im Dezember

noch uneins. Nun sieht Bürgermeisterin Olivia Arndt neue Möglichkeiten. Das Ostseebad stehe gut da. „Wir haben 2,6 Millionen Übernachtungen. Da können wir mutig in Konzepte reindenken, wofür eine Sanierung prüfbar ist.“ Ein Hotel, wie es die Aschenbecks planen, sei für die Stadt ausgeschlossen. Der öffentliche Zugang zur Villa, die Nutzung des Baltic Platz – all das ließe sich nach Ansicht der Kühlungsborner Liste besser regeln, wenn die Villa in öffentlicher Hand wäre. „Natürlich haben wir noch kein Finanzierungskonzept“, sagt Anne Kathleen Jacob. Man wolle sich lediglich den Eigentümern der Villa gegenüber gesprächsbereit zeigen. Die Brüder Aschenbeck zeigten sich erstaunt von den Entwicklungen. Ihnen liege keine Anfrage zu einem Kaufpreis für die Villa vor, teilte Jan

Aschenbeck auf Anfrage mit. Unterdessen positionierten sich andere Fraktionen der Stadtvertretung klar gegen einen Rückkauf der Villa Baltic. Gemeinsam wandten sich Demokratische Mitte und HGV/SPD/Ziesig an Jan und Berend Aschenbeck. Sie bekundeten, „dass wir uns an die Aussagen und das Wort des von der Bürgermeisterin Frau Arndt initiierten offenen Briefes an Sie, Herrn Dr. Aschenbeck, vom 30.1., halten.“ In dem Brief hatte Olivia Arndt unter anderem zugesichert, dass die Stadt die Rahmenbedingungen schaffen wolle, damit Aschenbecks ihr Projekt erfolgreich umsetzen könnten. Unterzeichnet hatten ihn der Bürgervorsteher und alle Fraktionen. Man hoffe weiterhin auf eine erfolgreiche Umsetzung, schrieben die beiden Fraktionen.

15-Jährige wird seit einer Woche vermisst

Zuletzt wurde sie in ihrer Wohngruppe in Bad Doberan gesehen, nun gibt es eine Spur in Güstrow.

BAD DOBERAN. Die Polizei fahndet nach der 15-jährigen Liza Kossow aus Bad Doberan. Das Mädchen wird seit dem 20. Juni vermisst. Die Jugendliche wurde zuletzt gegen 14.30 Uhr auf dem Gelände ihrer Wohngruppe im Bollhäger Weg gesehen. Nach Angaben der Polizei soll die Vermisste am Freitag (27. Juni) in der Nähe des Bahnhofes in

Das vermisste Mädchen aus Bad Doberan
FOTO: POLIZEI

Güstrow gesichtet worden sein. Die bisherigen Ermittlungen und umfangreichen Suchmaßnahmen der Beamten blieben jedoch ohne Erfolg. Die Polizei beschreibt die Gesuchte als 155 Zentimeter groß, mit normaler Statur und dunkelbrauner bis schwarzer Haarfarbe. Angaben zur Kleidung oder mitgeführten Gegenständen

liegen nicht vor. Die Ermittler bitten die Bevölkerung um Mithilfe bei der Suche nach der Jugendlichen. Personen, die das Mädchen gesehen haben oder Hinweise zum Aufenthaltsort geben können, werden gebeten, sich umgehend bei der Polizei in Bad Doberan unter der Telefonnummer 038209/56224 zu melden.

Zeugen nach Brand gesucht

GÜSTROW. Am 29. Juni kam es in Güstrow, Grabenstraße, zu einem Autobrand. Vor Ort stellten die Einsatzkräfte fest, dass ein Mercedes Benz Vito in voller Ausdehnung brennt. Beschädigt wurden zwei weitere Fahrzeuge, ein Audi A6 sowie ein VW Passat. Die Polizei geht von Brandstiftung aus und hofft auf Hinweise: bitte unter Telefon 0381/4616-1616